

Bezug auf die Ausdehnung, in welcher die Nachweisung der Natur und relativen Altersverhältnisse der Schichten gegeben ist, nur noch das hervorheben, worauf in der ersten Auflage besonderes Gewicht gelegt war, dass die Alpenkalk- und Wiener Sandstein-Schichten als selbstständiges Gebilde behandelt wurden, während in der gegenwärtigen diese Trennung zwar grundsätzlich auch noch beibehalten ist, aber in praktischer Beziehung bereits den Ergebnissen vollkommen Rechnung getragen wurde, welche in der neuesten Zeit als Fortschritt in unsern Untersuchungen erscheinen. Der Gegenstand ist allerdings ein sehr schwieriger und verwickelter, und lägen nicht namentlich die langjährigen, eifrigen und mühevollen Forschungen der Geologen unserer k. k. geologischen Reichsanstalt vor, so wie die unserer befreundeten Forscher längs der Alpen- und Karpathengebiete, unterstützt durch die fortwährenden Vergleichen, mit den Ergebnissen der Untersuchungen der Schichten anderer Länder, so würde sich noch lange nicht der ariadne'sche Faden gefunden haben, um sich aus dem Labyrinth der früheren Betrachtungsweise herauszufinden. Aber auch jetzt sind diese Studien noch nicht allseitig vollendet. Erst wenn diese Vollendung erreicht ist, wird auch Alles, was sich auf jenes Centralgebirge von Europa bezieht in denjenigen Werken vollständig geordnet erscheinen, welche dem Unterrichte als Leitfaden bei Vorträgen gewidmet sind. So wie es ist, bleibt aber Grimm's Werk eine höchst schätzbare, wichtige Gabe für unsere, auf den montanistischen Lehranstalten heranzubildende jüngere Generation. Namentlich auch ist es als sehr schätzbar hervorzuheben, dass Herr Director Grimm viele Angaben aus seinen eigenen langjährigen Erfahrungen an den geeigneten Orten mit einbezogen hat.

Aus der Correspondenz der geologischen Gesellschaft in London theilte Herr Director Haidinger mit, dass in der Jahressitzung derselben am 15. Februar 1856 Sir W. E. Logan mit der Wollaston-Palladium-Medaille betheilt worden sei, namentlich für sein hohes Verdienst in der unter seiner Leitung vorgenommenen geologischen Durchforschung von Canada, worüber die grosse geologische Karte auf der Pariser Ausstellung vorgelegt wurde. Den Barbetrag aus dem Wollaston'schen Stiftungscapitale erhielt Herr M. G. Deshayes in Paris für seine wichtigen paläontologischen Arbeiten, namentlich zur Unterstützung bei der Fortsetzung der Herausgabe seines grossen Werkes über die fossilen Mollusken des Pariser Beckens.

Herr Director Haidinger freute sich, an diese Mittheilung anzuknüpfen, wenn die Nachricht auch einen weniger allgemein wissenschaftlichen Anerkennungscharakter besitzt, dass einem verehrten Freunde aus unserer nächsten Umgebung, Herrn Adolph Senoner, kürzlich die Auszeichnung einer Erinnerungsmedaille zugekommen sei. Sie wurde ihm von einem mit Recht hochverehrten Mitgliede unseres Allerhöchsten Kaiserhauses, Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Grossherzog von Toscana durch den Director des physicalisch-naturhistorischen Museums in Florenz, Herrn Antinori, für Verdienste um dieses Museum zuerkannt.

Aus den neu eröffneten Verbindungen mit wissenschaftlichen Vereinen legt Haidinger die zwei Bände der Denkschriften der kaiserlichen Gesellschaft der Naturwissenschaften von Cherbourg vor. Erst im Jahre 1852 durch die Herren Du Moncel, Le Jolis und Liais gegründet, enthalten schon die beiden vorgelegten Bände höchst werthvolle Beiträge und frische Zeichen der lebhaftesten Entwicklung. Ein anderer Band von der freien Gesellschaft für Ackerbau, Wissenschaften und Künste der Eure zu Evreux weist in einem Verzeichnisse die französischen Vereine nach, nicht weniger als 83, mit welchen sie in Verbindung ist, ein schönes Bild des in jenem Lande so allseitig verbreiteten wissenschaftlichen Lebens.